

Kurz berichtet

Gemeinderat trifft sich

WASSERBURG (Iz) - Der Gemeinderat Wasserburg trifft sich heute, Dienstag, um 19 Uhr zu seiner Sitzung im Wasserburger Rathaus. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem die Änderung des Bebauungsplans „Wasserburg-Nord“ ein Bauantrag der Firma HIS Immobilien Service, die Entlassung von Gemeinderatsmitglied Werner Göser aus dem Ehrenamt, eine Gebührenordnung für das Aquamarin sowie die Aufwertung der Gästekarte durch die Bezuschussung der Linie 21.

Senioren feiern Advent

WASSERBURG (Iz) - Zum adventlichen Seniorennachmittag laden am Mittwoch, 14. Dezember, die Gemeinde Wasserburg, die katholische Pfarrgemeinde St. Georg und die evangelische Pfarrgemeinde St. Johannes Wasserburg ein. Die Veranstaltung im Pfarrheim St. Georg

auf der Halbinsel beginnt um 14.30 Uhr. Bei Kaffee und Kuchen gibt es auch Mundartgedichte.

Frauenbund feiert Advent

SIGMARSZELL (Iz) - Im Pfarrheim Niederstaufer ist am Mittwoch, 14. Dezember, ab 14.30 Uhr die Adventsfeier des katholischen Frauenbunds Niederstaufer. Es gibt Kaffee und Kuchen, Lieder, besinnliche Geschichten und einen Vortrag der Kommunionkinder.

Eulenspiegel zeigt Salecina

WASSERBURG (Iz) - Der Film Salecina läuft morgen, Mittwoch, um 20 Uhr im Kulturzentrum Eulenspiegel. Es handelt sich um einen Dokumentarfilm über das schweizer Bildungs- und Tagungshaus Salecina in Maloja im Engadin, das von Theo und Amelie Pinkus gegründet wurde. Ein Blick in die Geschichte und die Zukunft „linker“ Politik.



Achberger Seniorenbands ASB sorgt für die musikalische Unterhaltung beim Seniorennachmittag. FOTO: CF

Seniorenband sorgt für weihnachtliche Klänge

Bürgermeister Aschauer lässt das Jahr vor den Achberger Senioren Revue passieren

ACHBERG (cf) - Das hat nicht jede Gemeinde, eine eigene Seniorenband. Aber Alfons Löhle, Fritz Kaeß, Georg Hirenbach und Manfred Kramer gehören zu der seit acht Jahren bestehenden Achberger Seniorenbands ASB, die zu Anlässen wie der Adventsfeier der Achberger Senioren für den musikalischen Teil sorgen. Darüber hinaus stammt der Christbaum in der Festhalle in Achberg aus dem Bestand von Alfons Löhle, auch wenn Bürgermeister Johannes Aschauer ursprünglich eine der Weißstannen vom Sportplatz dieses Jahr für diesen Zweck gefällt hätte. „Aber es ist ein überaus schöner Baum“, urteilte er in seiner Ansprache und schließlich rennen ihm die Weißstannen sicherlich nicht davon.

Er ließ vor den Senioren das Jahr 2011 Revue passieren und stellte dabei fest, dass es ein ziemlich ruhiges Jahr gewesen sei. Nun, nicht für das kleine Feuerwehrauto, das es bis ins Saarland geschafft hätte, aber „man

sieht ihm die Spuren dieses Ausfluges kaum noch an“, so der Bürgermeister. Für ihn selbst sei es ebenfalls ein ruhiges Jahr gewesen mit zwei Highlights: erstens die Flut an Steinpilzen, die ihn sehr erfreut hätte, vielleicht im Gegensatz zum Rest der Familie und zweitens eine Fahrradausfahrt mit Jugendlichen bis nach Sigmaringen, die wohl allen Beteiligten im Gedächtnis haften bleiben würde. Er lobte Barbara Heider und ihr Team ganz besonders, die das Fest auf die Beine gestellt hätten und auch die Achberger Vereine, die bereitwillig Kuchen für solche Feierlichkeiten anbieten würden. So kam dieses Mal der Schützenverein zum Zuge und brachte reichlich. „Wir werden sie vertilgen“, versprach Aschauer. Doch nicht nur mit dessen Rede wurden Achbergs Senioren beglückt, neben Kaffee und Kuchen gab es Gedichte, eine Meditation von Pfarrer Schmidt und jede Menge Musikalisches von der ASB.

Weißensberger bekommen Beratung kostenlos

WEISSENSBERG (Iz) - Alles was man über Energieeffizienz wissen muss, erfahren die Weißensberger in Lindau: Bei der Energieberatung im Rathaus Lindau bietet Klaus Röthele vom Energie- und Umweltzentrum Allgäu (Eza) für die Lindauer Energieberatung an. Neu ist, dass dieses Angebot für Bürger aus Weißensberg kostenlos zur Verfügung steht. Die Gemeinde übernimmt die Kosten, damit ihre Bürger Antworten auf Fragen zu Neubau, Sanierung, Wärmedämmung, Heizung oder Solarenergie erhalten. „Die meisten Bürger wollen Antworten auf Fragen zu Fördermöglichkeiten“, sagt Manuel Allgaier, Bereichsleiter Energieberatung.

Die Beratung erfolgt jeden Donnerstag zwischen 8 und 12.30 Uhr im Bürgerbüro Lindau, Bregenzer Straße 12. Um eine Anmeldung zu den üblichen Bürozeiten wird gebeten unter 0 83 82 / 91 80.

Der neue Jahrgang ist frühreif

Einige Winzer füllen den 2011-er Wein bereits jetzt ab – Rotwein gibt es noch ausreichend

Von Jürgen T. Widmer

NONNENHORN/WASSERBURG/LINDAU - Der Winter zielt sich noch, aber das Ergebnis des Sommers und des Goldenen Herbstes, entfaltet schon jetzt seine Wirkung. Einige Winzer haben bereits damit angefangen, ihren neuen Jahrgang auf Flasche zu ziehen. Die Frühabfüllung hat zwei Gründe: Die Weißweinlager sind leer, der neue Jahrgang aber bereits gereift.

„Ich denke, der aktuelle Jahrgang ist da sehr geeignet“, sagt Josef Gierer, Sprecher der Winzer am bayerischen Bodensee. Die Säure ist niedrig, zudem hat reichlich Sonne dafür gesorgt, dass die Trauben relativ früh geerntet werden konnten.

2011-er hat sehr wenig Säure

„Auch wir haben uns entschlossen aus diesen Gründen Bacchus und Müller-Thurgau abzufüllen“, sagt Kellermeister Robert Appel von der Weinhandlung Fürst in Nonnenhorn. „Dem Jahrgang schadet es sicher nicht“, sagt Appel. Der 2011-er habe sehr wenig Säure und lasse einen guten Jahrgang erwarten. Es sei also kein Problem, ihn bereits jetzt abzufüllen. Dies sehen auch Claudius Haug, Ulrike Schaugg und Gabriele Hornstein so. Sie alle haben sich zu einer Frühabfüllung entschieden.

„Allerdings bedeutet das Abfüllen für den Wein immer Stress. Erst liegt er ganz ruhig, dann wird der Wein in die Flaschen gepumpt. Deshalb sollte er ein paar Wochen noch liegen bleiben“, rät Giere. „Flaschenkrankheit“, nennen Winzer den Umstand,



Viele Winzer, wie hier bei Weinbau Fürst in Nonnenhorn, haben jetzt schon Weißwein des Jahrgangs 2011 in Flaschen gefüllt. FOTO: CHRISTIAN FLEMMING

dass der Wein nach dem Abfüllen zunächst im Geschmack nachlässt. „Dann kommt er aber wieder mächtig“, sagt Oliver Schaugg.

Auch bei Peter Hornstein läuft die Abfüllanlage. Allerdings füllt er nicht den aktuellen Jahrgang ab, sondern gut gelagerten Rotwein aus dem Barium-Fass. Dieser landet unter anderem in der liegenden Designerflasche, die Hornstein selbst entworfen hat. Auch gegenüber bei Weinbau Lanz wird noch Rotwein auf Flaschen gezogen, auch er stammt noch

vom Jahrgang 2010.

Margret Schmid vom Weingut Schmid in Hattgau lässt ihre Kunden noch ein wenig warten. Sie teilt zwar die Einschätzung ihrer Kollegen, dass sich der aktuelle Jahrgang für eine Frühabfüllung eignet, und auch bei ihr sind die Keller leer, was beispielsweise den Müller-Thurgau angeht, doch sie sagt: „Wir werden unseren neuen Jahrgang erst im Januar im Rädle ausschenken.“

Grund: „2010 hat keine überragende Menge gebracht, 2011 auch nicht“,

sagt Schmid. Aber die Qualität stimme umso mehr. Auch Teresa Deufel verzichtet auf eine Frühabfüllung. „Dann reicht es mir nicht durch den Sommer“, so die Jungwinzerin. Roland Hornstein füllt ebenfalls erst im Frühjahr ab.

Im Moment sind die Weine zwar schon in der Flasche, aber sie können noch nicht verkauft werden. Denn vor dem Genuss kommt die Qualitätsprüfung in Veitshöchheim. Doch vor Weihnachten sollen die Flaschen dann auch in den Regalen stehen.

Abi Ofarim erholt sich im Schosshotel in Wasserburg

Dabei verbindet er das Angenehme mit dem Nützlichen und prüft das Hotel als Spielstätte für ein Konzert

Von Michael Scheyer

WASSERBURG - Einen Urlaub könne man das nicht nennen, sagt Abi Ofarim lachend. „Eine Kurz-Relaxation“ - deswegen sei er hier. Die Ruhe am See gefalle ihm. Harald Weber, der Besitzer des Schosshotels hatte den Popstar eingeladen, um sich für ein paar Tage zu erholen und um einen genaueren Blick auf das Schosshotel als Konzertspielstätte zu werfen. Nun ist es beschlossene Sache: Abi Ofarim kommt bald mit seinem Programm „Rock'n Read“ nach Wasserburg an den Bodensee. Einen genauen Termin gibt es aber noch nicht.

Ofarims Programm besteht aus zwei Teilen. Die erste Hälfte könnte man eine musikalische Lesung nennen. Gelesen werden Passagen aus seinem Buch „Licht und Schatten“, meist von seiner Lebensgefährtin Kirsten Schmidt, die außerdem auch seine Managerin ist. Das Buch ist seine zweite Biographie, nach „Der Preis der wilden Jahre“ aus dem Jahr 1982.

„Eigentlich hatten wir was dagegen, dass er das Buch schreibt“, sagt Sohn Tal, der seinen Vater begleitet.

Mit „Wir“ meint er seinen Bruder Gil und sich. Ihnen beiden ist Licht und Schatten gewidmet und es enthält viel Privates. „Aber als ich das Buch gelesen habe, musste ich es auch mal zur Seite legen. Es hat mich zu Tränen gerührt“, sagt Tal. Abi Ofarim ist sehr stolz auf seine Söhne. Beson-

ders beeindruckend sei die musikalische Untermauerung der Lesung, fügt Tal hinzu. Abi Ofarim spielt Musik aus der Zeit, von der die Textpassagen erzählen.

„Der zweite Teil des Programms Rock'n Read ist dann Konzert pur“, sagt Kirsten Schmidt. Seit sieben Jah-

ren sind sie und Abi Ofarim ein Paar. Sie ist auch dafür verantwortlich, dass Ofarim wieder auf der Bühne steht. Da gehöre er schließlich hin.

Abi Ofarim ist 74 Jahre alt. Die sieht man ihm keineswegs an. Und er benimmt sich auch nicht wie ein 70-Jähriger. Er ist jung geblieben. Ein Schelm, mit lauter Dummheiten im Kopf. Wenn er mit seinen Söhnen zusammen ist, würde man den Altersunterschied nicht bemerken. Deshalb würden alle nur von den „drei Brüdern“ reden: Gil, Tal und Abi.

60. Goldene Schallplatte

59 Goldene Schallplatten hat Ofarim bereits. Die 60. ist derzeit in Planung. Im Sommer möchte er ein neues Album veröffentlichen mit dem Titel „Yes, we care“ - in Anlehnung an Barack Obamas Wahlkampfslogan: „Yes, we can“. Auf dem Album sollen viele seiner Freunde vertreten sein. Also auch seine Söhne, versteht sich.

Abi Ofarim hat viel erlebt und deshalb viel zu erzählen: Mehrmals bittet er zwar um Fragen, beantwortet sie dann aber mit ganz anderen Geschichten.



Zu Gast bei Freunden (von rechts): Abi Ofarim mit seiner Partnerin Kirsten Schmidt, Schosshotelbesitzer Harald Weber und Angie, die Verlobte von Abis Sohn Tal, der ganz links im Bild steht. FOTO: MICHAEL SCHEYER

Chor Da Capo beglückt Zuhörer mit Weihnachtsliedern

Außerdem hören die Besucher eine spannende Geschichte und Lieder aus einem Musical-Projekt

darunter „Feliz Navidad“ und „Jingle Bells Rock“.

Mit ihrer Weihnachtsgeschichte von Bob, der beim Blick des Jesuskindes anfängt zu weinen, weil er ihm kein Geschenk mitgebracht hat, gewann Sprecherin Doris Hauser-

Fielitz die Herzen der Zuhörer. Es ist nicht der neue Mantel oder die elektrische Eisenbahn, die das Jesuskind sich von Bob wünscht. Stattdessen seinen letzten Aufsatz, den der Lehrer mit nicht genügend bewertete, und den Milchbecher, den Bob vor

Wut zerschlagen hat. Kaputtgegangen wieder heil machen und Geschehenes vergeben, will das Jesuskind.

Mit musikalischen Geschenken warteten der Kinderchor und Anja Strodel an der Gitarre auf. Heiter und frohgestimmt machten sie sich mit zwei Liedern „bereit, denn Weihnachten ist nicht mehr weit“, wonach die Weisenbläser Werner Bach, Tobias Glaser, Fritz Kaeß und Manfred Kramer ihren „Hirtenruf“ und das aus Tirol kommende Lied „Weihnacht, wie bist du schön“ spielten.

Musical-Projekt in Planung

„Maria“ und „Tonight“ aus der West Side Story standen für das konzertante Best-of-Musical-Projekt, das der Chor Da Capo mit der Musikschule Tettngang, dem Chor des Musiktheaters Friedrichshafen und dem Projektorchester mit jugendlichen Musikern der Region im Juli 2012 als Open-Air in Achberg/Essersweiler, im Graf-Zeppelin-Haus und im

Tettnganger Schlosshof aufführen werden. „Für Medleys und Songs brauchen wir sie als Mitsänger“, wandte Jakob sich an die Besucher.

Eine Kostprobe stimmlicher und instrumentaler Schlagkraft gaben Chor und Orchester im Schlussteil des Konzerts mit ausgewählten Gospels zur Adventszeit. Mit viel rhythmischer Schwung ging es über „On the way to Bethlem“ zu „Oh happy day“, dem eine Solostimme den rechten Schmelz verlieh.

Am Montag, 9. Januar, um 20 Uhr beginnen in Essersweiler die Proben für das Musical-Projekt im Juli 2012. Hierfür können sich interessierte Mitsänger bei Chorleiter Jürgen Jakob unter Telefon 0172 / 803 98 51 oder bei der Vorsitzenden Gerlinde Bader unter 08380 / 98 11 48 und per Email an vorstand@dacapoachberg.de melden. Näheres im Internet unter www.dacapoachberg.de



Der Chor Da Capo und das Kammerorchester Tettngang mit ihrem Adventskonzert in der Kirche St. Michael. FOTO: BABETTE CAESAR